

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>DR/BV/094/2009/VI-61</b>
Einreicher:	Stadtplanungsamt

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	16.03.2009				
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus	öffentlich	26.03.2009				
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	31.03.2009				

### **Titel:**

Bestätigung der Arbeitsrichtung der Verwaltung gemäß Zielvereinbarung des IBA-Lenkungsausschusses mit der Stadt Dessau-Roßlau vom 04.12.2008

### **Beschlussvorschlag:**

Die Arbeitsrichtung, die Arbeitsschritte und Verantwortlichkeiten der Verwaltung werden gemäß Zielvereinbarung des IBA-Lenkungsausschusses mit der Stadt Dessau-Roßlau vom 04.12.2008 bestätigt.

Gesetzliche Grundlagen:	§ 171 BauGB
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	BV/057/2008/VI-61 – IBA-Zielvereinbarung 2008 BV/526/2008/VI-60 Vereinbarung EUROPAN 10 Wettbewerb BV/126/2007/VI-61 – Leitfaden Landschaftszug
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	-
Hinweise zur Veröffentlichung:	-

### **Finanzbedarf/Finanzierung:**

Für die Umsetzung der Maßnahmen sind Fördermittel beantragt bzw. zum Teil bereits bewilligt.

Charta Urbane Kerne  
HHST 61530.65510

20.000 €  
FÖMI (66%) für PJ 2009 beantragt  
im MKFZ-Plan mit 3. Priorität enthalten

Öffentlichkeitsarbeit Expertenwoche HHST 61530.60070	7.500 € FÖMI-Zusage (86 %) liegt vor
Masterplan HHST 61530.65510	25.200 € FÖMI-Bewilligung (66%) aus PJ 05 für HHJ 09 vorhanden Mittelfreigabe vorhanden
Leitbildprozess HHST 02500.60000	45.000 € im HHPlan-Entwurf enthalten
Öffentlichkeitsarbeit Filmprojekt HHST 61530.60070	22.000 € FÖMI-Zusage (86%) liegt vor

### **Zusammenfassung/ Fazit:**

**Begründung:** siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Dezernent

beschlossen im Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am:

Vorsitzender des Ausschusses

## Anlage 1:

Seit 2002 zählt die Stadt zu den Mitstreitern der Internationalen Bauausstellung (IBA) „Stadtumbau 2010“ mit dem Thema „Stadtinseln – Urbane Kerne und Landschaftliche Zonen“.

Jedes Jahr wird durch den IBA-Lenkungsausschuss (IBA - Stadtumbau 2010) eine Evaluierung in den teilnehmenden Städten durchgeführt. Sie dient der Überprüfung der bisherigen Arbeitsrichtung und Festlegung von Schritten für das kommende Jahr, damit 2010 einer interessierten Öffentlichkeit der Stadtumbauprozess deutlich gemacht werden kann. Die nunmehr 5. Evaluierung fand am 30.09.2008 im neuen „Sport- und Kurshaus“ am Philanthropinum und Kulturzentrum „Altes Theater“ statt.

Am 04.12.08 hat der **IBA-Lenkungsausschuss die Evaluierungsberichte** der 19 IBA-Städte beraten und für Dessau-Roßlau aus dem Bericht und der Zielvereinbarung folgenden Beschluss gefasst:

„Die Stadt Dessau hat im vergangenen Jahr intensiv und erfolgreich an der Umsetzung des IBA-Themas gearbeitet. Die dargestellten Projekte der Stadt Dessau werden bestätigt und fortgeführt. Der Entwicklungsstand der einzelnen Projekte ist positiv zu bewerten, die Fortschritte sind erkennbar. Der Umsetzung des dualen Konzepts „Urbane Kerne – Landschaftliche Zonen“ der Stadt Dessau liegt ein integrierter Ansatz zugrunde, der neben baulich-räumlichen Planungen auch die sozial-kulturellen Aspekte aufnimmt, die auf städtischer Ebene ressortübergreifend bearbeitet werden. Diese ganzheitliche Strategie der Stadt für den Stadtumbau ist die Grundlage für eine Übertragbarkeit des Konzepts auf andere Städte. Die Methodik und Verfahrensweise ist deshalb in ihrem Gesamtzusammenhang aufzubereiten und der Öffentlichkeit zu vermitteln. Der radikale Ansatz der Stadt Dessau, städtischen Raum in ausgesuchten Bereichen gezielt in Landschaft zu überführen, hat das Potenzial, nationale und internationale Aufmerksamkeit zu erlangen.“

Das IBA-Thema der Stadt beruht auf einer gezielten Konzentration und Stabilisation städtischer Funktionen in den urbanen Kernen. Die entstehende landschaftliche Zone soll von der Bevölkerung als neuer Freiraum erkannt und genutzt werden. Die Claim-Patenschaften und das starke Interesse an den Radtouren im Landschaftszug belegen, dass eine Aneignung bereits begonnen hat. Ziel ist es, diesen Prozess langfristig auch in den urbanen Kernen zu etablieren.

Aus dieser Empfehlung des Lenkungsausschusses und der am Tage der Evaluierung geführten Diskussion lassen sich neben der Fortführung des begonnenen Prozesses im Landschaftszug sowie der Fertigstellung der laufenden Baumaßnahmen zur Stärkung urbaner Kerne, wie der „Interkulturelle Generationenpark“, die „Reparatur des Meisterhausensembles“ und die Sporthalle am Philanthropinum, 3 Schwerpunktaufgaben im weiteren Prozess der IBA bis 2010 ableiten:

1. Charta urbane Kerne und Masterplan Innenstadt
2. Pflegekonzept
3. Vorbereitung der Präsentation im IBA-Jahr 2010

### Zu 1.

Im Jahr 2007 hat der Stadtrat den Leitfaden Landschaftszug und das dazugehörige Entwicklungskonzept beschlossen. Der Leitfaden Landschaftszug enthält theoretische Vorgaben und Handlungsempfehlungen wie der Landschaftszug zu entwickeln und zu gestalten ist. Das Entwicklungskonzept setzt die theoretischen Vorgaben in die Örtlichkeit um.

Ausgehend von den positiven Erfahrungen bei der Erarbeitung dieser Konzepte in dem durch amp (adrian mehlin prozessnavigation) moderierten Verfahren unter Beteiligung von Verwaltungsmitarbeitern und den am Stadtumbauprozess beteiligten Planern sollte 2008 genau dieses Vorgehen auf die urbanen Kerne übertragen werden.

Der Versuch scheiterte an dem Umfang der Aufgabe. Es wurde deutlich, dass

- eine ressortübergreifende, integrierte Planung für die urbanen Kerne (vgl. Anlage 2) ein konzentrierteres Herangehen erfordert,
- das Vorgehen am wichtigsten urbanen Kern der Stadt Dessau-Roßlau, der Dessauer Innenstadt, erprobt werden sollte
- damit gleichzeitig die Grundlagen für einen Leitbildprozess erarbeitet werden (vgl. Anlage 4).

Zuerst müssen vorhandene Konzepte aufbereitet und fehlende bzw. zu überarbeitende Konzepte beauftragt werden. Parallel sind ein Blick von „außen“, der die vorliegenden Konzepte reflektiert und bewertet sowie eine ständige Rückkopplung auf lokaler Ebene notwendig

Impulse werden von den Ergebnissen des am 19.01.2009 ausgelobten Wettbewerbes EUROPAN 10 erwartet, in den junge Architekten aus ganz Europa ihre Ideen einbringen können. Die Stadt Dessau-Roßlau hat sich mit dem Standort Kavallerstraße beteiligt, der einen Handlungsschwerpunkt im Urbanen Kern Innenstadt darstellt.

Um ein solches Ressort übergreifendes Gesamtkonzept mit Handlungsschwerpunkten für die Stadt als Ergebnis zu erhalten, sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- moderiertes Werkstattverfahren auf verschiedenen Ebenen
  - Verwaltungsfachleute
  - Ortsansässige Institutionen
  - (inter)nationaler Blickwinkel
- Recherche vorhandener Konzepte (Anlage 2)
- Einforderung noch zu erarbeitender Konzepte durch die Verwaltung (Anlage 2)
- Organisation von Arbeitsstrukturen (Anlage 5)
- Aufstellung eines umsetzbaren Zeit- und Finanzierungsplanes
- Beauftragung zur Durchführung des Verfahrens und Erarbeitung der Strategien (Charta)
- Beauftragung der (inter)nationalen Experten
- Beauftragung des Gesamtkonzeptes des Masterplans
- Beauftragung des Leitbildprozesses

Wichtig bei der Herangehensweise sind einerseits umsetzbare Ergebnisse für die Stadt Dessau-Roßlau, andererseits sollen aber im Rahmen der IBA auch auf andere Städte übertragbare Erkenntnisse für Strategien zur Stärkung urbaner Kerne in Zeiten des demografischen Wandels entwickelt werden.

Umsetzung: Zusammenarbeit Stadtverwaltung, IBA-Büro, amp (adrian – mehlin - prozessnavigation)  
Nutzung der vorhandenen Stadtumbaustrukturen (Koordinierungsrunde, Lenkungsrunde), Bildung einer AG Urbane Kerne und Leitbild  
V.: Amt für Stadtplanung und Denkmalpflege (61) (Anlage 3)

Kosten:	- Charta Urbane Kerne	20.000 €	
	- Expertenwoche	7.500 €	
	- Masterplan	25.200 €	
	- Leitbild	45.000 €	(vgl. Vorlage: Finanzierung)

### Zu 2.

In einer AG Pflege der AG Umsetzung der Werkstatt Stadtumbau werden verschiedene Modelle zur Pflege der nach Abbruch gestalteten Flächen im Landschaftszug erarbeitet.

Künftig werden für alle Flächen Datenblätter mit Informationen zu den notwendigen Pflegemaßnahmen verfügbar sein. Ein Monitoringverfahren dient der Dokumentation und Erfolgskontrolle der angestrebten Ziele im Erscheinungsbild der Flächen.

Umsetzung: Zusammenarbeit Stadtverwaltung, Stadtpflegebetrieb, Station C23  
V.: Amt für zentrales Gebäudemanagement (65)

Kosten: laufendes Verwaltungshandeln

### Zu 3.

Das IBA-Büro ist verantwortlich für Organisation der stadteigenen Ausstellungen der 19 IBA-Städte. Dazu gibt es monatlich Abstimmungsrunden zwischen IBA-Büro und Amt 61 zur Vorbereitung der Präsentationen. Als Standort für die stadteigene IBA-Ausstellung 2010 wurde das zentral liegende ehemalige Bahnpostamt ausgewählt, weil es einen Verknüpfungspunkt zwischen Urbanem Kern und Landschaftszug darstellt. Da die Stadt den Stadtumbau in großen Teilen durch eine Filmdokumentation präsentieren soll, werden in 2009 Filmarbeiten beauftragt. Bei Vorliegen des Konzeptes wird wieder informiert

Umsetzung: Zusammenarbeit Stadtverwaltung, IBA-Büro, Büro Mertens  
V.: Amt für Stadtplanung und Denkmalpflege (61)

Kosten: überwiegend noch offen, Finanzierung über technische Hilfe durch MLV zugesagt.  
Filmprojekt 22.000 € (vgl. Vorlage: Finanzierung)

Die touristische Vermarktung für das IBA- Jahr läuft in Verantwortlichkeit des Amtes für Kultur, Tourismus und Sport.

Anlage 2 Konzepte

Anlage 3 Ablauf und Verzahnung

Anlage 4 Inhalte

Anlage 5 Arbeitsstrukturen